REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref.ch/holderbank-moeriken-wildegg August 2015

Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
mkuse@bluewin.ch

Pfrn Ursula Vock
Möriken
Tel. 062 893 46 11
ursulavock@ref.ch

Präsidentin
der Kirchenpflege
Renate Bosshard Schmid
Möriken
Tel. 062 893 37 89

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Gabriela Cavegn
Monica Hanhart
Tel. 062 893 17 31
Fax 062 893 17 50
Mo–Do geöffnet
(Do Morgen geschlossen)
kgs.moeriken@bluewin.ch

Sigristin aus Berufung

Hanni Streit ist seit fünf Jahren Sigristin in der Möriker Kirche. Sie liebt ihre Aufgabe und übt sie hingebungsvoll aus. Ein Porträt zum Jubiläum.

Am Seiteneingang der Möriker Kirche. Foto: M.Kuse, Pfr.

Früher gab Hanni Streit in Veltheim, wo sie wohnt und auch aufgewachsen ist, Sonntagsschule. Das gefiel ihr, aber schon damals benied sie die Sigristin um ihren Job in der Kirche. Auch ein Abstecher in die Schulpflege liess den heimlichen gehegten Wunsch nicht verstummen, im Gegenteil. So entschloss sich Hanni, auf eigene Faust die Kurse des Sigristenverbandes zu absolvieren. Sie bezahlte diese Ausbildung selbst und fing danach an, sich für Stellen als Sigristin zu bewerben. So landete sie wie durch eine Fügung in Möriken.

Eine Fügung deshalb, weil schon ihre Grosseltern Marie und Jakob Fischer -Umiker vor vielen Jahren das Sigristenamt in der Möriker Kirche ausübten. Damals begleitete Hanni ihre Grossmutter oft, wenn sie bei ihr zu Besuch war. Margrit Kehrli, die zur Jahrtausendwende noch das Amt innehatte, ist ihre Gotte. Es gibt in Hannis Familie sozusagen eine lebendige SigristInnen-Tradition, die sie nun freudig weiterführt.

Tatkräftig unterstützt wird sie dabei von ihrem Mann Heinz, der das gleiche Amt in der Kirche Veltheim innehat. «Eine Frau könnte das allein gar nicht machen», erklärt sie. Zum Beispiel in schwindelerregender Höhe eine Glühbirne wechseln, oder Tische herumtragen. So helfen die Eheleute einander in «ihren» Kirchen gegenseitig, und vertreten sich bei Bedarf auch mal untereinander.

Hanni hat nicht nur über ihre Familie Beziehungen nach Möriken. Als junge Frau machte sie die Lehre im alten Coop im Unteräsch, wo heute die H.U.B.I. Reinigungen ihren Sitz haben. Viele der älteren Leute aus der Dorfbevölkerung kennt sie schon seit jungen Jahren, und es bewegt sie immer wieder, diesen Menschen gut vierzig Jahre später wieder zu begegnen.

Begegnungen sind sowieso das, was Hanni Streit am meisten Freude macht an ihrem Sigristinnen-Amt. Sie staunt, wieviele Leute die stets offene Kirche besuchen. «Das besondere an dieser Kirche ist die Seitentüre», stellt sie fest. Dort kämen viele Leute herein, um eine Kerze anzuzünden, und oft würden sie ihr dann auch erzählen, was der Grund beziehungsweise für wen die Kerze sei. Der Seiteneingang, so vermutet Hanni, mache es den Menschen einfacher, die Kirche zu betreten - man könne leichter hereinschlüpfen als durch den grossen Haupteingang.

Manche Leute kommen auch, um nur rasch einen Blick auf den Blumenschmuck zu werfen. Darum ist Hanni immer bemüht, dass alles gepflegt aussieht. Oft holt sie die Blumen aus ihrem Veltheimer Garten: Er ist sieben Aren gross und Hannis Naherholungsraum. Sie liebt es, die Hände in der Erde zu haben. Die Familie Streit ist Selbstversorgerin mit Gemüse und Beeren.

Horchen

Für alles gibt es eine Stunde, und Zeit gibt es für jedes Vorhaben unter dem Himmel:
Zeit zum Gebären und Zeit zum Sterben, Zeit zum Pflanzen und Zeit zum Ausreissen des Gepflanzten,
Zeit zum Töten und Zeit zum Heilen, Zeit zum Einreissen und Zeit zum Aufbauen,
Zeit zum Weinen und Zeit zum Lachen, Zeit des Klagens und Zeit des Tanzens...
(Prediger 3, 1-4)

Diese Worte sind wie ein See, von dem man manchmal nur die Oberfläche sieht, wenn man ihre banale Wahrheit begreift. Aber es gibt Momente, wo sich der See ganz glättet und man tief hinunter sehen kann.

Diese Worte haben mir schon sehr gut getan, weil sie zu mir sprechen mit der Erlaubnis oder gar Aufforderung, jede Zeit zuzulassen und ihr den Raum zu geben, den sie braucht.
Die moderne Gesellschaft tut sich beispielsweise schwer mit der Trauer. Manche Menschen kommen damit nicht zurecht und flüchten sich in irgendetwas, wenn Klagen, Weinen und Sterben ihre Zeit einfordern wollen.
Aber es haben alle Dinge ihre Zeit, die schönen und die schweren. Man kann nicht immer nur gut drauf sein.

Ich glaube, dass es eine grosse Aufgabe für uns alle ist, den Zeiten zu gehorchen. Gehorchen, das bedeutet zuerst mal: Horchen! Hineinhorchen in mein Inneres. Spüren, was dran ist, und dem Raum geben und es zulassen: Sei es nun Angst oder Mut, Trauer oder Freude, Lachen oder Weinen.
Denn wer nicht richtig weinen kann, kann auch nicht richtig lachen, und wer keine echte Trauer kennt, kennt auch keine echte Freude.

M.Kuse, Pfr.

Das schönste für sie sei, wenn sie durch ihre Arbeit in der Kirche «Wärme enstehen lassen» könne, beschreibt Hanni ihr gastgeberisches Flair. Etwa an einer Weihnachtsfeier. Immer wieder bekommt Hanni Rückmeldungen und Kärtlein, mit denen sich Leute bei ihr für Gespräche oder die schöne Kirche bedanken. «Es kommt so viel zurück», freut sie sich. Eine Frau schrieb ihr, sie gehe immer «genährt» aus der Kirche. Ein schöneres Kompliment ist für eine Sigristin kaum vorstellbar. *Portrait: M.Kuse, Pfr.*

Senioren im Einsatz im Bündnerland

Fotos zVg von R.Zeller

Erneut hat die Seniorenarbeitsgruppe einen Wocheneinsatz in Tschiertschen-Praden im Schanfigg geleistet. Unter anderem wurden eine Brunnenleitung verlegt und Querabschläge für das Regenwasser auf Fahrstrassen erneuert (Bild rechts). Robert Zeller, Organisator der Woche, fasst zusammen: «Wir haben zugepackt. Wir halfen einander und haben viel erreicht. Wir sanken abends mit grosser Müdigkeit ins Bett, aber am andern Tag packten wir wieder mit neuem Schwung die Arbeit an. Die Gemeinde Tschiertschen-Praden ist froh über unsern Einsatz und wir sind stolz über das Geleistete. Und jeweils abends genossen wir bei einem Glas Wein die Kameradschaft. Aber auch die gute Verpflegung von Sandra Moser, der Betreuerin der Pension Sumpfhüsli trug dazu bei, dass die Laune erhalten blieb.
Ich danke allen für diesen Solidaritätseinsatz, für den guten Willen und die für die ausgezeichnete Kameradschaft.»

Neue Katechetin in Holderbank

Im neuen Schuljahr 2015/16 wird die kombinierte 1. und 2. Reli-Klasse in Holderbank von Barbara Schärer unterrichtet. Barbara Schärer wohnt in Holderbank und hat selber drei Söhne im schulpflichtigen Alter. Der Unterricht in Holderbank findet im Rahmen ihrer Ausbildung zur Katechetin bei der Landeskirche Aargau statt. Barbara Schärer ist seit dem 1. Oktober 2011 in unserer Kirchgemeinde als KiK-Mitarbeiterin angestellt.

Wir heissen Barbara Schärer herzlich willkommen im PH-Team (Pädagogisches Handeln) und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Die Kirchenpflege

Beschlüsse an der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Juni in Holderbank

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2014 wurde einstimmig genehmigt.

Die Verwaltungsrechnung 2014 wurde einstimmig genehmigt und die Kirchenpflege entlastet.

Der Antrag für einen Nachtragskredit zur Klärung der Rechtslage Parz. 313, Kirchgemeindehaus Unteräschstrasse 27, Möriken über CHF 9000.-- wurde einstimmig genehmigt.

Beschwerdefrist gemäss § 28 GO KGV in Verbindung mit § 146 Abs. 3 KO

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Mittwoch, 2. Dezember 2015 um 19.30 Uhr in der Kirche Möriken statt.

Gottesdienste

Sonntag 2. August 10.00
Möriken: Gottesdienst, Pfrn Elena Hoffmann (Stellvertreterin), Christina Ischi, Orgel

Sonntag 9. August 10.00
Holderbank: Taizé-Feier mit Abendmahl, Pfrn Ursula Vock, Christina Ischi, Orgel

Sonntag 16. August 10.00
Möriken: Musik-Gottesdienst HELVETISCHE KLÄNGE, Pfr. Martin Kuse, Tabea Plattner, Orgel, Taufen

Sonntag 23. August 10.00
Möriken: Bibliolog-Gottesdienst, Pfrn Ursula Vock, Christina Ischi, Orgel

Mittwoch 26. August 10.00
Möriken: Fiire mit de Chliine, Pfr. Martin Kuse und Team

Sonntag 30. August 10.00
Holderbank: Gottesdienst, Pfr. Martin Kuse, Christina Ischi, Orgel

Sonntag 6. September 10.30
Möriken: eSPRIT-Gottesdienst, Pfrn Ursula Vock, Chor piCanti, Kinderprogramm und Apéro

Agenda

Andachten im AZCH
Freitag 14. August 10.00 kath.
Freitag 28. August 10.00 ref.
mit Pfr. Martin Kuse

KiK-Treff im Kirchgemeindehaus
Samstag 22. August 10.00

Schöfpungstag der 7. Klasse
Samstag 29. August 08.30 bis ca. 17.00, Treffpunkt beim Kirchgemeindehaus (s. sep. Einladung vom Juni)

Schlusspunkt

Alles hat seine Zeit

Gott macht alles und jedes vollkommen zu seiner Zeit, und er hat die Ewigkeit in das Herz der Menschen gelegt.

Weisheit der Bibel nach Kohelet 3,11